Commission Permanente pour la Composition Échiquéenne de la F. I. D. E. ZAGREB 1958. 35

INFORMATIVER BERICHT

der Standigen Kommission für Schachkompositionen der F.I.D.E.

Piran, 1958

Informativer Bericht

der Stendigen Kommission für Schachkompositionen der F.I.D.E.

Piran, 1958

Die dritte Tagung der Ständigen Kommission für Schachkompositionen der F.I.D.E. fand in der Zeit von 6. bis 13. September 1958 in Piran /Jugoslawien/ statt.

Herr Ing. Nenad Petrović, 1. Vizeprisident, eröffnete Konferenz und begrüsste alle Teilnehmer auß herzlichste.Hernach gedachte er des Ablebens des verdienstvollen Presidenten Prof.J. R. Neukomm's. Die Versammlung ehrte das Andenken ihres verstorbenen Prësidenten mit einer Minute des Schweigens.

Nachher wird vom Herrn Ing.N.Petrović die folgende Tages ordnung vorgeschlagen:

- 1. Bericht über die Beschlüsse des XXIX.Kongresses der F.I.D.E. , zu Dubrovnik 1958
- 2. Kommissionserg nzung und Beschlussübersicht der II. Tagung der , Stindigen Kommission für Schachkompositionen in Wien 1957
- 3. Tatelverleihung
- 4. Benennung internationaler Preisrichter
- 5. Die Prioritetsfrage
- 6. Das Album der F.I.D.E.
- 7. Der Kodex
- 8. III.F.I.D.E.-Turnier
- 9. Restfragen / Verschiedenes/

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde einstimmig angenommen.

Die Beschlüsse des XXIX, Kongresses der F.I.D.E. zu Dubrovnik 1958

Herr Ljuban Jakše, Mitglied des Zentralkomitees der F.I.D.E, und Vizepräsident des Jugoslawischen Schachverbandes, überbrachte die Grüsse des F.I.D.E.-Kongresses zu Dubrovnik und berichtete über die folgende Beschlüsse desselben:

Herr Ing. Nenad Petrović ist zum Prasidenten der Standia/ gen Kommission für Schachkompositionen der F.I.D.E.für die Zeit vom 1958 bis 1962 ernannt worden;

- b/ die Mandate der übrigen Kommissions-Mitglieder sind auf ein Jahr verlängert worden:
- c/ die Standige Kommission für Schachkompositionen der F.I.D.E. ist ermachtigt, neue Mitglieder zu kooptieren;

Der Bericht wurde einwandlos zur Kenntnis genommen, wonach Herr Lj. Jakše, nachdem er vorher noch den Gruss des Jugoslawischen Schachverbandes ausgerichtet und der Kommission ein erfolgreiches Wirken herbeigewünscht hat, die Konferenz verliess.

2.

a/ Erganzung der Kommission

Präsident Herr Ing.N. Petrović stellt fest, dass laut Beschluss des F.I.D.E. -Kongresses in Wien 1957 die Kommission folgendermassen formiert wurde:

Präsident: Prof. J.R. Neukomm / Ungarn/

1. Vizepräsident: Ing. N. Petrović / Jugoslawien/

2. Vizepræsident: A.P. Kazancev /SSSR/

3. Vizepræsident: Prof.J. Halumbirek /Oesterreich/

Mitglieder: Mr.P.ten Cate /Holland/

V.Eaton /USA/

G.W.Jensch /Bundesrepublik Deutschland/

A. Nagler /Schweiz/

V.Pachman /CSR/

während die Nationalverbände Englands und Schwedens um die Ernennung ihrer Vertreter in der Kommission nachträglich ersucht werden sollten.

Sekretære: 1.Dr.L.Lindner und 2. Dr.G.Paros /Budapest/.
Im Laufe des Jahres, und zwar bis zur dritten Kommissionstagung, kam es zu Änderungen: so blieb nach Prof.N.R.Neukomm's
Ableben die Präsidentenstelle vakant, USA beriefen ihren Vertreter ab und ist an Herrn Eaton's Stelle Herr N.Guttman getreten,
und England hat als seine Vertreter ernannt: Herrn C. Mansfield
für das orthodoxe und Herrn C.E.Kemp für das heterodoxe Schach.
Schwedens Vertreter wurde Herr H.Ternblad, während Frankreich
vermittels der F.I.D.E. den Wunsch äusserte, dass die Kommission
durch ihren Vertreter, den Herrn G.Authier, ergänzt wurde, was
auch am F.I.D.E.-Kongress zu Dubrovnik empfohlen wurde.

Mit Hinsicht auf das oben Erwhnte, wie auch mit Hinsicht auf die Beschlüsse des XXIX.F.I.D.E.-Kongresses zu Dubrovnik und da weiterhin der Wohnort der Kommissions-Sekretere eben jener des Presidenten sein muss, wird vom Presidenten vorgeschlagen, dass als 1. Sekreter Dr. Leo Držić /Zagręb/ und als 2. Sekreter Dr. Marijan Dumić /Zagreb/ gewehlt werden.

Der Vorschlag wurde einstimmig angenommen.

Weiterhin weist der President auf die Notwendigkeit hin, die Stelle des l. Vizepräsidenten, die durch seine Ernennung zum Präsidenten frei geblieben ist, neu zu besetzen.

Herr Nagler schlägt vor, dass man zum 1.Vizepräsidenten Herrn C.Mansfield /England/ wähle. Nachdem sich Herr C.Mansfield bereit erklärtediese Pflicht übernehmen, wurde Herr Comins Mansfield einstimmig vor der Kommission zum 1.Vizepräsidenten erwählt.

Schliesslich schlägt der Präsident vor, die Herren G.Authier /Frankreich/ im Sinne des F.I.D.E.-Vorschlags und C.E.Kemp im Sinne des B.C.P.S.-Vorschlags als neue Mitglieder in die Kommission zu kooptieren, was die Kommission einstimmig acceptiert.

Danach wird seiters des Présidenten konstatiert, dass die Kommissionszusammensetzung die folgende ist:

President: Ing.N.Petrović /Jugoslawien/

1. Vizepräsident: C. Mansfield /England/

2. Vizepräsident: A.P. Kazancev /SSSR/

3. Vizepräsident: Prof. J. Halumbirek /Oesterreich/

1. Sekretær: Dr.L.Držić /Jugoslawien/

2. Sekreter: Dr.M. Dumić /Jugoslawien/

Mitglieder: G. Authier /Frankreich/

Mr.P. ten Cate /Holland/

N.Guttman /USA/

G.W.Jensch /Bundesrepublik Deutschland/

C.E.Kemp /England/

A.Nagler /Schweiz/

V.Pachman /CSR/

H. Ternblad /Schweden/

Ebenso wird vom Präsidenten die Konstatierung gemacht, dassalle Kommissionsmitglieder anwesend sind, was zum ersten Mal geschieht. Auch wohne Herr H.Albrecht /Bundesrepublik Deutschland/ als Berater bei.

b/Beschlussübersicht der II.Kommissionstagung

in Wien 1957

Man schreitezur Vorlesung des Kurzprotokolls der II. -Kommissionstagung in Wien 1957 und erhebt Herrn P. ten Cate Ein-,
spruch wegen der Ungenauigkeit im Punkte 3, während Herr Prof.J.
Halumbirek die Unvollständigkeit des Protokolls beanstandet.

Vom Herrn G.W.Jensch wird die Eintragung in das Protokoll der Feststellung beantragt, dass der 1. Sekreter Herr Dr.L.Lindnerdas vollstendige Protokoll der Wiener Tagung nicht allen Kommissionsmitgliedern übermittelt hat und somit diesen ihre Verpflichtungen unbekannt blieben. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen.

Der Präsident weist auf die Beschlüsse der Wiener Tagung, insbesondere auf die Punkte 5 und 6 /Titelverleihung und Dokumentation/, worüber auf dieser Tagung Endentschliessungen eingebracht werden sollen, ohne Bezug auf den Protokollversand, umsomehr da die Mitglieder mit den Beschlüssen vertraut waren. Für die Dokumentationsfrage war Herr Soukup-Bardon beauftragt worden, da er aber gar keine Tätigkeit an den Tag legte, wird weiter vom Präsidenten vorgeschlagen, in Zukunft nicht Personen zu verpflichten, die keine Kommissionsmitglieder sind.

Prof.J.Halumbirek schlägt vor, die Dokumentationsfrage Herrn Jensch anzuvertrauen, der auch voriges Jahr sich mit der Bearbeitung dieser Frage befasste. Der Vorschlag findet einstimmige Aufnahme und wird Herrn Jensch beauftragt auf dieser Tagung über die Dokumentation einen Bericht zu unterbreiten. Ein zweiter Bericht soll von Herrn Prof. Halumbirek über die Prioritätsfrage erstattet werden.

3.

Verleihung von Titeln

Herr P.ten Cate macht die Mitteilung, dass auch in Holland Erörterungen dieser Frage stattgefunden hätten, ohne jedoch zu einem Ergebnis geführt zu haben, insbesondere was das Kriterium betrifft, welches auf der Wienertagung festgesetzt wurde, nämlich, wann einer als genügend alt oder leistungsfähig anzusehen sei, um ihm dann den Titel "honoris causa" zu verleihen. Havel soll, beispielsweise, noch am Sterbelager komponiert haben!

Herr Prof. Halumbirek drückt die Meinung aus, dass solch ein Kriterium dem Urteil gleichkeme: es lest sich von Dir nichts mehr erwarten! Herr A.P.Kazancev erinnert an den Wienerbeschluss, welchem gemäss der Titel entweder verdient oder zwerkannt wird, dieser also entweder im Kampfe erworben oder zum Geschenk erhalten wird. Es gibt, zum Beispiel, Komponisten, die den Titel schon verdient haben /Ellerman, Kipping, Mansfield/, in der Zukunft aber soll er nur jenen verliehen werden, die ihn erzwingen. Herr-P. ten Cate ist der Ansicht, dass des Verdienst nicht das Alleinzuberücksichtigende sei. denn in diesem Falle auch junge Komponisten in Betracht kamen, wahrend Herr V. Pachman erklärt, dass die Titelverleihung "honoris causa" geschieht, also ein Ausdruck der Hochschetzung sei, und darum die jungen Komponisten abfallen sollen. Herr A. Nagler schligt vor, dass man nicht von einem Titel "honoris causa" spreche, sondern von einem verdienten Titel, wie dies beim Herrn C. Mansfield der Fall sei.

Herr A.P.Kazancev schlägt vor, dass die Titel folgenden Komponisten verliehen werden: den Herren A.Ellerman, J.Hartong, A. Herbstman, C.S.Kipping, C.Mansfield und M.Wrobel, also dieser Sechs, wie dies auf der Wiener Zusammenkunft vorgesehen wurde.

Während Herr P. ten Cate der Ansicht ist, dass nicht die Kommission sondern der F.I.D.E.—Kongress berechtigt sei Titel zuverleihen, erklärt Herr Jensch, dass das F.I.D.E.—Qualifikations-komitee die Kommissions-Beschlüsse nachträglich genehmigt. Die Herren A.P.Kazancev und A.Nagler sind damit einverstanden, dass die Titelkandidaten von der Kommission gewählt und vorgeschlagen werden, während Herr P. ten Cate den Brief des Herrn F.Rogard über den Arbeitsplan zu Dubrovnik vorliest.

Der Präsident bezieht sich auf die Beschlüsse des Dubrovnikaner F.I.D.E.-Kongresses, die vom Herrn Lj.Jakše übermittelt wurden, und betont, dass Herr F.Rogard bevollmächtigt sei die Beschlüsse und Vorschlöge dieser Kommission nachträglich zu billigen.

Man geht zur Diskussion über die einzelnen aufgestellten - Titelkandidaten über, und verlässt Herr C.Mansfield während dieser Diskussion einstweilig die Sitzung.

In der Diskussionsfolge werden seitens der Mitglieder neue Kadidaten vorgeschlagen. So schlägt Herr ten Cate im Namen Hollands die Herren; Dr.M.Niemeijer, G.F.Anderson, H.Tuxen, C.Mansfield, J.Scheel und J.Rietveld, während Herr J. Hartong nicht vorgeschlagen wird, weil er selbst die Titelverleihung ablehnt.

Vom Herrn A. Nagler wird vorgeschlagen, dass man die Titel nur den Herren A. Ellerman, C. S. Kipping, C. Mansfield und A. Herbstman verleihe.

Einstimmig wurde der Vorschlag des Herrn A.P.Kazancev mit der Verbesserung des Herrn A.Nagler angenommen und wurden die Titel den Herren A.Ellerman, A.Herbstman, C.S.Kipping und C. Mansfield verliehen.

Herr G.Authier schlögt vor, dass das Prinzip der Titelverleihung im nöchsten Jahre insofern geöndert werde, dass der Titel ausnahmsweise auch hen bezugauf das Album-Turnier verliehen werden kann.

Nach einer Diskussion wurde einstimmig folgende Erg⁵nzung im Titelverleihungsverfahren eingebracht:

"In Ausnahmef Fllen kann die Kommission den Titel auch ohne Bezug auf das Album verleihen. Dazu ist jedoch eine 3/4 Mehrheit erforderlich."

Nachher schritt man zur Diskussion über die Titelstilisierung.

Der Prs sident meint, dass der Titel "Int.Schachmeister", der bei der Wienertagung stilisiert wurde, sich als irreführend erweisen wird, indem man die Problemisten mit den Schachspielern identifizieren wird, und dass der Titel "Internationaler Problemmeister" ein weit besserer wire.

In ausführlicher Diskussion wird seitens einzelner Mitglieder der Versuch getan die Notwendigkeit einer Differenzierung zwischen dem Komponistentitel und jenem des praktischen Spielerszu begründen. So meint Herr Nagler, dass man zum Beispiel "Kunstschach" oder "Schachkomponist", Herr C. Mansfield "Chess-problem-Master" und Herr Ternblad "Int. Meister der Schachkomposition" noch hinzufügen müsste. Herr Jensch bleibt bei dem Wiener-Beschluss "Int. Schachmeister", worin Herr Kazancev mit ihm übereinstimmt und bemerkt, es gäbe in SSSR nur einen Titel in allen Sportzweigen: "Sportmeister", was auch von der F.I.D.E. nachgeahmt werden sollte. Eine genauere Differenzierung wird auch von Herrn Halumbirek verlangt, z.B. "Int. Problemeister" oder "Int. Studienmeister".

In der Diskussionsfolge kam man zur Ansicht, dass man den Wiener - Beschluss, zumal er noch immer nicht genehmigt wurde /Herr ten Cate/, nicht ändern sollte, und wird der Beschluss gefasst, dass der Titel also laute:

"International Chess-Master" oder

"Internationaler Schachmeister" oder

[&]quot;Me ždunarodni šahmatni master" oder

"Maitre international d'Echecs" oder "Međunarodni šahovski majstor".

4. Internationale Preisrichter

Der Hollandische Problembund /Präsident Herr P.ten Cate/ hat den Vorschlag zur Benennung folgender internat.Preisrichter /deren ausführliche Biographieangaben auch beigelegt wurden/ unterbracht:

> J.J.Burbach für ≠2, ≠3, sm, hm, f P.ten Cate für ≠2 G.H.Drese für #2, #3 C.J.de Feyter Jr. für Studien C.Goldschmeding für #2, #3 A.Koldijk für $\neq 2$, $\neq 3$, m, sm, hm, f Dr.M.Niemeijer für ≠2, ≠3, m J.Selman Jr. für Studien G.Smit für ≠2. ≠3. hm. f E.Visserman für ≠2, ≠3, m, sm

Der Vorschlag des Holländischen Problembundes wurde von der Kommission einstimmig angenommen, und die zitierten Herrn zu internationalen Preisrichter ernannt.

Der Präsident liest die Vorschläge über die Benennung internationaler Preisrichter vor, die von den einzelnen Bünden dem Sekretariat zugesandt wurden: Bundesrepublik Deutschland:

W.Hagemann für f
G.Latzel für #3, m
Dr.J.Niemann für hm
W.Unzicker für Studien

Deutsche .Demokratische Republik:

H.Vetter für ≠3, m
W.Weber für sm

Finland: . .

O.I.Kaila für hm, Studien M.Myllyniemi für \neq 2, \neq 3
E.A.Wirtanen für \neq 2, \neq 3

Rumanien:

E.Dobrescu für \(\frac{2}{2} \)
A.Ianovcic für \(\frac{2}{3} \)
V.Nestorescu für \(\frac{2}{2} \)
R.Voia für Studien

USA:

N.Guttman für ≠2 V.Wilson für ≠2

ČSR:

I.Mikan für f

Frankreich:

G.Authier für #2 /moderne/
R.Diot für #2, #3 /strategische/, m /strateg./

England:

H.Lommer für Studien

Jugoslawien:

V.Bartolović für f Z.Hernitz für f Dr.S.Zlatić für f

Die Vorschläge wurden einstimmig angenommen.

5.

Zur Frage der Prioritet

In Erfüllung des auf der Wiener Konferenz den drei Herren Halumbirek, Jensch und Graseman erteilten Auftragen berichtet Herr Prof.J.Halumbirek ausführlich über die Frage der Priorität, soweit sie massgebend sein soll für die praktische Anwendung durch die Preisrichter der F.I.D.E. Er weist darauf hin, dass Herr Jensch mit seinen Ausführungen im Grunde übereinstimmt.Herr Grasemann dagegen führt in einer längeren Rede aus, dass er. prinzipiell die Frage der Priorität von der Frage der Bewertung durch die Preisrichter scharf voneinander getrennt wissen will.

Im Laufe der Diskussion, an der sich sömtliche Kommissionsmitglieder beteiligt haben, schlug Herr A.P.Kazancev vor, die endgültige Bearbeitung der Prioritätsfrage einer Kommission zu überlessen, wobei die Mitarbeit des Herrn R.Kofman wünschenswert wäre.
Die Herren P. ten Cate und G.W. Jensch treten mit dem Vorschlag auf,
dass man das Referat vom Herrn Halumbirek in umgearbeiteter Form,
sowie sämtliche ev. weitere Artikel oder Meinungen über diese Frage
im "Problem" veröffentliche. Von den Herren Jensch und Kazancev
wird übereinstimmend eine Kommissionserweiterung verlangt. Herr V.

Pachman meint, dass auch Holland in dieser Kommission mit einem Mitgliede vertreten sein soll, und wird vom Herrn ten Cate Herr A.M.Koldijk und als dessen event, Substitut Herr C.Goldschmeding vorgeschlagen. Herr Halumbirek verspricht die Publikation im "Problem", doch möge auch Herr Grasemann seine Ansichten Bchriftlich fixieren, damit alle die enormen Schwierigkeiten erkennen, die einer einvernehmlichen Regelung bis jetzt entgegenstanden. Auch könnten nur dann, wenn beide Berichte vorlägen, die Herrn Kofman und Koldijk, falls sie nicht eigene Vorschläge ausarbeiten sollen, ein Gutachten abgeben; beziehungsweise sich für den einen oder anderen Standpunkt entscheiden. Da er selbst zu sehr Partei sei und von vornherein jeder Verdächtigung einseitiger Berichterstattung begegnen wolle, bittet Herr Halumbirek, dass Herr Jensch den Abschlussbericht für das nächste Treffen zusammenstelle und nötigenfalls als bewährter Mittler ein Kompromiss bereit halten möge.

Es wurde beschlossen, dass Herr Halumbirek sein Referat verkürzt in der Zeitschrift "Problem" veröffentlichen wird; um auch anderen die Gelegenheit einer Stellungnahme zu geben. Die Subkommission für die Frage der Prioritätwurde durch Hinzuziehen der Herren R.Kofman und A.M.Koldijk /in V.C.Goldschmeding/ erweitert. Herr G.W.Jensch wird bei der nächsten Zusammenkunft der Kommission einen enagültigen Vorschlag unterbreiten.

6.

Album der F.I.D.E.

Laut Punkt 3 der Wienerbeschlüsse sollen definitive, die Herausgabe des F.I.D.F. Albums betreffende Entschliessungen eingebracht werden: Sodann ging man daran die wichtigsten Fragen zu erörtern.

a/ Finanzierung und Herausgabe:

Mit Rücksicht auf die Schwierigkeit dieser Frage wurden alle Möglichkeiten ins Auge gefasst. Herr P.ten Cate ladet sentliche Kommissionsmitglieder ein, die nötige Summe vorauszubezahlen. Herr Jensch ist der Meinung, dass für die Erstauflage versucht werden sollte einen Mäzen ausfindig zu machen, der das zu einer 1000-Exemplan Auflage nötige Geld in voraus beilegen würde, da eine Auflage dieses Umfangs sich doch immer leicht ausverkaufen lässt. Herr Kazancev hält die Herausgabe des Albums auch in der Sowiet-Union für möglich, eine verbindliche Antwort könnte er allerdings nur nach einer Beratung der Angelegenheit in Moskau geben. Indessen sei er der Mcinung, dass die Herausgabe am besten vom Herrn Ing.Petrović bezw. durch die Zeitschrift "Problem" besorgt werden Kann. Herr Authier schlägt vor in den einzelnen Ländern Finanzierers aufzufinden.

Herr Ing.Petrović erk ärt sich einverstanden, dass das Album in "Problem"-Verlage erscheine, es soll nur durch ein jedes Land eine bestimmte genügend grosse Abonnentenzahl im voraus zusammengebracht werden. Nach einer groben Berechnung und bei den

heutigen Verhältnissen beliefe sich der Preis für eine Ausgabe - von 70-80 Seiten mit 500-600 Diagrammen bei einer 2000-Exemplar-Auflage auf ungefähr Din 250. - bzw. 0,5 % das Exemplar.

Die Kommissionsmitglieder stimmen überein, dass das erste Album in Jugoslawien erscheine. Nach einer verbindlichen Erklärung der Herren Nagler und Jensch sollen von der Schweiz bzw. von der Deutschen Bundesrepublik je 300 Exemplare bezogen werden, seitens der Sowiet-Union aber, nach Herrn Kazancev, 1000 und seitens Hollands, nach Herrn ten Cate, 200 Exemplare. Die Uebrigen werden, nach dem Vorschlag des Herrn Jensch, auf der folgenden Kommissionstagung die gebranchte Exemplarzahl bekannt geben.

b/ Im Sinne der Wiener Beschlüsse sollte das erste Album eine Auslese von Problemen bringen, die in der Zeit von 1.I.1956 bis 31.XII.1958 als Urdrucke erschienen sind. Das Album soll im Jahre 1959 bzw. nach erfolgter Selektion in Druck gegeben werden.

c/ System der Auslese:

Bei der Diskussion über das Problemauslesesystem wurde von Herrn Jensch ausführlich sein eigener Entwurf einer Arbeitsmethode dargestellt, wodurch volle Objektivität bei der Auslese gewähleistet wäre. Danach soll eine jede Problemgruppe einen Direktor haben, der die Problemaufnahme besorgt. Diese würden dann den Preisrichtern / erste Beurteilung/ zugesandt, die Revision würde durch eine Sonder-Jury durchgeführt und der endgültige Entscheid von einen Kollegium zur Endbeurteilung eingebracht werden. Gewiss ginge die Arbeit langsam vor, doch bliebe dadurch das Vertreuen in die Richterobjektivität aufrechterhalten.

Im weiteren Diskussionsverlauf über dieses System wurden gewisse Aenderungen / Herren A. Nagler, J. Halumbirek/ vorgeschlagen, -von Herrn N. Guttman aber ein vollends neues Problemauslese-Verfahren ausgelegt. Herr ten Cate stimmt dem Vorschlag des Herrn Jensch
zu. Herr Pachman rät an, das Jensch's System als Grundlage anzunehmen, sowie eine Subkommission zu wählen, die noch in Piran das
System verarbeiten und es der Ständigen Kommission überantworten
wird.

Auf Vorschlag des Herrn Nagler wurde einstimmig folgende Subkommission erwählt: G.W.Jensch, V.Pachman, C.Mansfield, A.P.Kazancev, P.ten Cate und H.Ternblad. Diese Subkommission hat am folgenden Tage in der Sitzung einen Bericht über ihre Leistung sowie ihren Vorschlag unterbreitet /siehe Anhang 1/.

In der Diskussionsfolge über diesen Vorschlag wird von Herrn -Pachman die Meinung ausgesprochen, die für die Wettbewerbe geltenden Kodex-Vorschriften auch für den Album-Wettbewerb verbindlich zu machen. Herr Halumbirek schlägt vor, es soll im Kodex vorgesehen werden, dass der Komponist sein Problem vor der Einsendung auf Genauigkeit und Korrektheit zu überprüfen hope. Herr ten Cate rat an, die Termine für das Album-Turnier zu bestimmen und zwar soll dieses im Oktober oder November 1958 ausgeschrieben, die -Einsendefrist aber bis April 1959.festgesetzt werden, Herr Halumbirek schlägt vor, dass man zuerst den Vorschlag der Subkommission annehme und erst dann an die Feststellung der event nötigen Details herantrete. Herr Kazancev stimmt mit dem Problemauslese-System überein, wie es von Herrn Jensch vorgeschlagen wurde, weist aber auf die Notwendigkeit hin, bei der Detailsbearbeitung die Zahl der Probleme welche vom Einzelnen eigesandt werden können zu umigrenzen, sowie dem Uebel vorzubeugen, dass von den Preisrichtern-Urteile gefällt werden über Frobleme von Autoren die ihre Landsmänner sind, es wäre denn dass keine Konkurrenz verschiedener Länder vorliege. Ebenso sollte die Problemzahl bestimmt werden, die dem Autor das Recht auf Titelerwerb gewährt. Herr Nagler erklärt sich mit der Bemerkung des Herrn Kazancev einverstanden, schlägt aber vor, diese Zahl für Einzelnen nicht unter 15 herabzudrücken.

Da es Herrn Nagler unmöglich ist winen Aufenthalt in Piran zu verlängern und daher die Sitzung verlassen muss, unterzeichnet er das Kurzprotokoll bis zu diesem Tagesordnungpunkt.

Die Details weiter erörtend lässt die KommissionVden Vorschlag des Herrn Kazancev abstimmen und wird dieser einstimmig gebilligt mit einer Ergänzung von Herrn Mansfield: Ein Autor hat das Recht für das Albumturnier höchstens 20 Probleme einzusenden und zwar höchstens 10 die derselben Gruppe angehören,

Herr ten Cate berichtet weiter über Leistung der Subkommissien, besonders aber über dem Vorschlag, dass eine Eintelung der Zwei - züger in zwei Teile stattfinde, und zwar 1/ mit orthodoxem Spiel, - und 2/ mit "virtual play". Dies sei notwendig der modernen Preisrichter halber, weil der klassische Stil in vielen Fällen keine Aussicht hätte. Die Veröffentlichung der Zweizüger im Album würde in gemeinsamer Gruppe stattfinden. Herr Authier erhebt gegen eine

solche Einteilung Einspruch. Herr Kazancev stimmt mit den Vorschlag überein, schlägt aber vor, dass man auch die Studienin
1/ typische und 2/ paradoxale einteile. Auch dies sei wegen des
Geschmacksinns der Preisrichter erforderlich. Beide Gattungen
werden vom ihm in umgearbeiteten Text des Kodexes definiert werden.

Die Abstimmung über die Zweizüger- und Studieneinteilung in je zwei Gruppen ergab Tolgendes: der Vorschlag über die Studien- einteilung wurde einstimmig und derjenige der Zweizügereinteilung mit Stimmenmehrheit 8:1 /Herr Authier/ gebilligt. Zuletzt wurde der beiliegende Vorschlag der Subkommission über die Problemaus - lese einstimmig aufgenommen.

d/ Die Zusammensetzung des Albums

Ueber die Albumzusammensetzung bzw.über die Problemanzahl in den einzelnen Gruppen entspann sich eine lange Diskussion. Vom Herrn Kazancev wurde vorgeschlagen, dass das Album 100 Zweizüger, je 50 Probleme übriger Gattungen, sowie 40 typische und 60 paradoxale Studien enthielte. Herr Jensch meint, dass der Vorschlag des Herrn Kazancev ein guter sei, inden er die orthodoxen Probleme bevorzugt, aber dennoch gewisser Korrektur bedarf. Herr Pachman gibt vergleichungshalber über die Gattungen und die Problemanzahl auf den I.F.I.D.E.-Turnier Auskunft. In der Diskussionsfolge wird von den Herren Kazancev, Jensch und Halumbirek der gemeinsame Standpunkt vertreten, dass man die orthodoxen Probleme und die klassische Studien bevorzugen müsse, damit am Ende nicht die heterodoxen Probleme die Oberhand gewinnen, unter welchen es zwar auch echte Meisterwerke göbe, viele von ihnen aber nur geringen Werthaben.

Von der Kommission wird einstimmig die Entschliessung eingebracht, dass das Album Probleme und Studien in folgenden Prozenten enthalten soll:

#2 25%
#3 20%
#4 und Mehrzüger 20%
Studien 11%
Heterodoxe Aufgaben24%

Die Einteilung innerhalb der heterodoxen Gruppe soll Herrn Petrović überlassen bleiben. e/ Die Preisrichter für das Album

In der Diskussion über die Albumturnier-Preisrichter schlägt Herr Kazancev vor, dass eine Sondersubkommission gewählt werde, die noch auf dieser Tagung die Preisrichterkandidaten für die einzelnen Gruppen aufstellen wird und schlägt eine Subkommission von folgender Zusammensetzung vor: Herren H. Albrecht, P. ten Cate, J. Halumbirek, G. W. Jensch und I. Lošinski. Ebenso schlägt er im Namen der Studiensubkommission folgende Preisrichter für Studien:

a/ für typische:

M.Botvinik

/Vertr. V.Keres/

A.Cheron

L.Prokeš

P.Farago

/Vertr.V. Vuković/

b/ für paradoxale: A.Herbstman

H.Lommer

I.Selman

J.Averbah

/Vertr.A.Dunder/

Beide Vorschläge wurden einstimmig gebilligt.

Die mit der Preisrichterwahl beauftragte Subkommission schlug nach verrichteter Arbeit folgende Zusammensetzung von Preisrichtern vor:

#2, moderne: /1/ Erste Beurteilung: J.Ruhlis, J. Hannelius, H. Albrecht

/2/ Revision: E. Visserman, O. Stocchi, G. Latzel

/3/ Endbeur tollung: Thublis, H, Albrecht, E. Visserman

/4/ Vertreter: G. Authier, F. Fleck, E. Hassberg

#2, orthodexe: /1/ E.Umnov, K.A.K.Larsen, C.Mansfield

/2/ H.Albrecht, E.Holladay, Dr.A.Chocco

/3/ E. Umnov, Dr. A. Chicco, K. A. K. Larsen

/4/ A.Koldijk, Czarnecki A Argielles, J. Hannelius

#3, Böhmische Schule:/1/ Chandler, Dr. Mandler, A. Akelblom

/2/ J.Scheel, J.Rietveld, Shaw

/3/ Chandler, Dr. Mandler, J. Rietweld

/4/ M.Wrobel, Hladik, R.Cheney, V. Pachman

3. Logische Schule: /1/ H. Vetter, Schiff, H. Hultherg

/2/ J.Breuer, H. Grasemann, Dr. E. Zepler

/3/ Dr.E.Zepler, Schiff, H.Hultberg.

/4/ H.Ott, R.Kofman, J. Halumbirek, H. Lepuschits

```
#3, übrige Gettungen: /1/ Zagorujko, Dr. M. Niemeijer, V. Eaton
                       /2/ Dr.L.Lindner, R.Matthews, H.Drese
                       /3/ Dr.M.Niemeijer, V.Eaton, Dr.L.Lindner
                       /4/ Dombrovskis, W.J. gonsen, Ing. V. Bartolović
 #4 und Mehrzüger, Böhmische Schule:
                       /1/ M.Wrobel, Hladik, R.Cheney
                       /2/ V. Pachman, Shaw, A. Akerblom
                       /3/ Shaw, Hladik, A. Akerblom
                       /4/ Chandler, Dr. Mandler, J. Scheel, J. Rietveld
#4 und Mehrzüger, Logische Schule:
                       /1/ H.Grasemann, R.Kofman, J. Halumbirek
                       /2/ J.Breuer, R.Kofman, H.Lepuschütz
                       /3/ J. Halumbirek, H. Ott, J. Breuer
                       /4/ H. Vetter, Dr.E. Zepler, Schiff, H. Hultberg
🖊 und Mehrzüger, übrige Gattungen:
                       /1/ Dombrovskis, R. Matthews, W. Jorgensen
                       /2/ Zagorujko, Ing. V. Fartoldvić, H. Drese
                       /3/ Ing. V. Bartolović, W. Jrgensen, Dombrovskis
                       /4/ Dr.M.Niemeijer, V.Eaton, Dr.L.Lindner
    Auf Vorschlag des Herrn Jensch wird Herr Ing.Petrović bevoll-
machtigt, die Liste der Preisrichter für heterodoxe Probleme zu-
*ammenzus tellen.
    Herr Ing. Petrović schlägt die Preisrichter für heterodoxe
Probleme vor und zwar:
Hilfsmatts:
              /1/ Dr.L.Lindner, J.Knöppel, Dr.J.Niemann
              /2/ J.Smit, Z.Zilahi, H.Hultherg
              /3/ Dr. J. Niemann, Z. Zilahi, P. Rasch-Nielsen
              /4/ J.Santiago, N.Gabor, P.Lauritzen
Selbs tmatts:
             /1/ K.A.K.Larsen, E.Holladay, I.Mikan
              /2/ E.Hassberg, E.Visserman, E.Boswell
              /3/ E.Holladay, E.Boswell, V.Eaton
              /4/ J.Buchwald, W.Weber, S. Limbach
Marchenschach /allgemein/:
              /1/ G.Paros, H.Ternblad, J.Burbach
              /2/ A.Koldijk, V.Röpke, L.Loewenton
              /3/ A.Koldijk, Dr.G.Paros, B.Larsson
                   G.Martin, P.Leibovici, W.Hagemann
              /4/
```

.' Die vorgeschlagenen Albumspreisrichter werden von der Kommission einstimmig acceptiert.

15

Auf Anfrage des Herrn Kazancev wird beschlossen, dass auch Kollektivaufgaben auf diesem Turnier wetteifern können, während die Titelfrage für solche Aufgaben auf der nächsten Tagung ihre Lösung finden soll, und das letztere gilt auch für die Anfrage des Herren Halumbirek über die event. Zulassung von bearbeiteten Aufgaben.

f/ Die Dokumentation

Der Vorschlag von Herrn Jensch, dass die Dokumentation allerin F.I.D.E.-Album erscheinenden Probleme in der Form eines Nomenklatur-Systems /ohne Diagramme/ eingeführt, und dass die Dokumentation der verschiedenen Problemgruppen auf einzelne Länder verteilt werden soll, wurde nach einer Diskussion einstimmig gebilligt. Herr Jensch soll für die nächste Versammlung der F.I.D.E.Kommission den Antrag ausarbeiten.

g/ Die Organisation des Albums

Auf Antrag des Herrn Kazancev wird einstimmig beschlossen, die Organisation des I. F.I.D.E.-Albums Jugoslawien anzuvertrauen, welches auch dessen Herausgabe zu besorgen hat.

7.

Der Kodex

Herr Jensch schlägt vor, dass man den Kodex, wie er vorge schlagen wurde, ohne Diskussion annehme, jedoch vorher die Bemerkung der Subkommissionen, die zu diesem Zwecke auf dem Weltkongress in Piran gewählt wurden und in Sondersitzungenden Kodex besprochen haben vorlese, Herr Kazancev ergänzt den Antrag vom Herrn Jensch dadurch, dass man den Kodex definitiv annehme, während eine Sonder-Subkommission für Studien, die er nachträglich vorschlagen wird, die Studienfrage bearbeiten und einen definitiwen Kodextext zu dieser Frage unterbreiten sohl. Weiter schlägt er vor, dass man die Benennung "Problemschach-Kodex" in "Kodex für Schachkompositionen" umwandle, da die Studien keine Probleme sind, jedoch auch sie mit dem Kodextitel umfasst sein müssen. Herr Jensch weist auch auf den Titel der Kommission /"für Schachkompositionen"/ hin und meint, dass diese Benennung auch in Kodex zum Ausdruck kommen soll. Herr Pachman meint, dass man sämtliche Kodexteile einer Erganzung und Umänderung unterziehen sollte.

Herr Ing.Petrović erklart, dass fünf grossen Sonderkommissionnen von Experten des I.Weltkongresses, die sich täglich damit
befassten, den Kodex revidiert und korrigiert haben, und
schlägt er deshalb vor den Kodex mit diesen Korrekturen endgültig anzunehmen. Ausserdem könnten alljährlich Aenderungen
und Ergänzungen vorgenommen werden, wie dies mit dem Schachspiel-Kodex der Fall sei. Er bemerkt weiterhin, dass der
Kodexentwurf rechtzeitig an alle Kommissionsmitglieder -versandt worden war, mit Einladung ihre event.Textänderung- oder
Ergänzungsvorschläge schriftlich und samt Begründung an
dieser Tagung vorzulegen, kein Kommissionsmitglied hätte aberdieser Einladung Folge geleistet. Herr Pachman stimmt dem Vorschlag zu, dass men den Kodex endgültig annehme.

An der Diskussion über die Kodexbenennung bzw.über ihre Umnennung beteiligten sich die Herren Kazancev und Jensch /für die Umnennung/, sowie die Herren Ing.Petrović, Dr.M. Dumić, G.Authier und N.Guttman /gegen die Umnennung/, weil dieselbe einen wichtigen Zweig der Problemtätigkeit nicht umfasst, nämlich das Lösen von Problemen und die Löser/.

Herr Kezancev schlägt eine Unterbrechung weiterer Diskussion sowie Abstimmung über den Vorschlag vor, den Kodex mit der alleinigen Korrektur der Titelumnennung in "Kodex für Schachkompositionen" und unter Berücksichtigung der Vorschläge der Sondersubkommissionen des I. Weltkongresses, die den Kodextext besprachen, in seiner Vollständigkeit endgültig anzunehmen.

Die Kommission nahm danach den vorgeschlagenen Kodex mit der Titelumnennung in "Kodex für Schachkompositionen" in seiner Vollständigkeit einstimmig an /siehe Anhang 2/.

Das F.I.D.E.-Turnier

Herr Kazancev schlägt vor, dass das III.FIDE-Turnier im Jahre 1959 vom Herrn Jensch bzw. von Deutschland organisiert werde. Nach Meinung des Herrn Jensch sollten die Turniere nicht alljährlich, sondern alle zwei Jahre zustandekommen, womit sich Herr Halumbirek einverstanden erklärt. Herr Kazancev bemerkt, es solle im Sinne des Kodex alle drei Jahre eine Problem-Olympiade stattfinden und man volles so einrichten dass das eine Jahr das FIDE-Turnier abgehalten werde, im nächsten gäbe es dann eine Pause, und im dritten Jahre fände die

Olympiade statt. Auf Anfrage des Herrn Jensch, was unter einer Problem-Olympiade zu verstehen sei, erklärt Herr Petrović, dass dies ein der Manschafts-Schach-Olympiade ähnlicher Wettbewerb sei, d.h. ein Wettbewerb zwischen mehreren Staaten nach gegebenen Themen, dessen Schema schon im Kodex entworfen und dann von der Subkommission des Weltkongresses in allen Einzelheiten weiter verarbeitet wurde.

Nachher werden vom Herrn L. Lošinski, dem Präsidenten der Subkommission für Schachaufgaben-Wettbewerbe, die Wettbewerbs-grundsätze für die Problem-Olympiade ausführlich dargestellt.

Herr G.W.Jensch schlägt vor, dass die auf die Olympiadeorganisation sich beziehende Entschlüsse auf der nächsten Tagung eingebracht werden, womit auch die Herren Kazancev und Pachman übereinstimmen.

Auf Antrag des Herrn Kazancev wird danach einstimmig beschlossen:

FIDE-Turniere sollen höchstens im Turnus von zwei Jahren stattfinden. Das dritte Turnier wird im ersten Heft 1959 der FIDE-Revue ausgeschrieben werden. Einsendefrist 31.XII.1959. Resultat 1960. Organisation: Deutschland.

9.

Verschiedenes

Herr Kazancev hob die Notwendigkeit des Bestehens einer ständigen Subkommission für Studien hervor, die zur selben Zeit tagen würde, wie die Ständige Kommission der FIDE, und eine ratgebende Funktion innehatte Er schlägt vor solch eine Subkommission mit folgender Zusammensetzung zu erwählen: die Herren V.Halberstadt /Frankreich/, A.P. Kazancev /Sowiet-Union/ und H.Lommer /England/.

Dieser Vorschlag wird von Herrn Jensch unterstützt und nach kurzer Diskussion seitens der Kommission einstimmig akzeptiert.

b/ Auf Antrag des Herrn Jensch wird für das kurzfristige
Lösungsturnier, welches während der Schacholympiade zu München
/in Oktober 1958/ organisiert wird, die Benennung FIDE-Turnier
genehmigt. Herr Jensch ist der Auffassung, dass die Originalaufgaben der Herren C.Mansfield, L.Lošinski und A.P.Kazancev, die auf
diesem Turnier zur Lösung vorgelegt werden, dessenungeachtet
auch weiterhin als Originale und turnierberechtigt angesehen werden für Turniere, die im Gange sind. Herr Pachman befürchtet, dass
diese Probleme nicht mehr den Wert des Urdrucks haben künnen werden,

sollte jemand sie reproduzieren. Herr Jensch glaubt jedoch dem vorbeugen zu können, indem die Aufschrift beigelegt sein soll, dass jede Reproduktion dieser Probleme verboten sei.

c/ Der Kommission ist ein schriftlicher Antrag des finnischen Problemisten Herrn Osmo Kaila unterbreitet worden, laut welchem die Zahl der Kommissionsmitglieder durch Reorganisierung vermindert werden und die Kommission aus nur 8 Mitglieder bestehen sollte, während nebst der Kommission Sonder-Subkommissionen von je 4 Mitglieder für einzelne Kompositionsgattungen zu organisieren wären, wodurch die Arbeit der Kommission erleichtert werden würde.

Die Kommission hält jedoch ihre jetzäge Organisation für gut und genügend elastisch, und schlägt deshalb den Antrag des Herrn O.Kaila ab.

d/ Die Kommission nimmt noch zur Kenntnis, dass die Tagung 1959 zu Frankfurt-Wiesbaden /Deutschland/ stattfinden wird.

Die Kommission hat ihre Arbeit am 13. September 1958 beendet und ist über ihre Entschlüsse ein Kurzprotokoll zusammen gestellt worden, welches von den anwesenden Mitgliedern unterzeichnet wurde.

l.Sekretär: Dr.L.Držić

Präsident: Ing N. Petrović

Protokoll

Die in Piran gebildete Subkommission zur Einrichtung der Album-Auslese, bestehend aus den Herren C.Mansfield, V.Pachman, H.Ternblad, P.ten Cate und G.W. Jensch, kam in ihrer Sitzung vom 11. Sept.1958 zu folgenden Resultaten:

Das im Wiener Protokoll vorgeschlagene System zur Album-Auslese wurde angenommen unter Berücksichtigung nachstehender Empfehlungen.

Für jede Kompositionsklasse wird ein Direktor behannt, an den die Probleme /Studien/ in mehrfacher Ausfertigung einzusenden sind, versehen jeweils mit Autorennamen, vollständiger Lösung und Quellengabe. Jeder Verfasser darf insgesamt für alle Klassen maximal 20 /zwanzig/ Kompositionen einsenden, jedoch nur höchstens 10 /zehn/ für eine einzelne Klasse.

Alle Direktoren sind verpflichtet, nach Ablauf der Einsendefrist sofort eine Liste mit Autorenamen und Anzahl der eingereichten Aufgaben an das Sekretariat der FIDE-Kommission zur Kontrolle
einzusenden. Ueberschreitung des Maximums /siehe oben/verursachtAusschluss vom gesamten Wettbewerb. Dies wird vom Sekretariat jedem Direktor mitgeteilt.

Bereits eingesandte Aufgaben können von den Autoren auch vor dem Einsendeschluss nicht mehr zurückgezogen, verbessert oder umgetauscht werden. Es ist lediglich gestattet, falls das Maximum noch nicht erreicht ist, die entsprechende Anzahl von Kompositionen termingerecht nachzureichen.

Die Direktoren bestimmen die Anzahl der amtierenden Selektoren je nach Stärke der Einseldung./Die Preisrichter werden zuvor von der Kommission der FIDE nominiert./ In jeder der Gruppen müssen mindestens 3 Preisrichter sein, die sich nicht am Wettbewerb in der betreffenden Klasse beteiligen. Diese 3 Preisrichter treffen die Endauswahl. Die Direktoren haben die Pflicht, die Aufgaben so zu verteilen, dass kein Preisrichter bei der ersten Beurteilung Kompositionen von Autoren seines Landes erhält.

Bei der ersten Beurteilung amtieren wenigstens 2 Preisrichter; diese suchen zur Endbeurteilung die beste Aufgaben aus /maximal je 20% der ihnen vorgelegten Kompositionen/. Die restliche je 80% /achtzig %/ gehen zur Ueberpfüfung an eine Sonder-Jury, bestehend aus 3 Preisrichter. Jeder dieser 3 Preisrichter kann, soweit es ihm notwendig erscheint, maximal 3% der ihm vorgelegten Aufgaben

zur Endbeurteilung schicken. Er darf hierbei allerdings seine eigenen Aufgaben nicht berücksichtigen.

Das Kollegium zur Endbeurteilung, welche in gemeinsamer Arbeit erfolgt, besteht aus 2 Preisrichter der ersten Beur - teilung und einem Preisrichter aus der Sonder-Jury.Die Auslese für das Album richtet sich nach jeweils von der FIDE-Kommission festgelegten Messzahlen /siehe Kurzprotokoll St.3 Punkt 7 Zusatz zu Punkt 4a/. Falls die Preisrichter sich nicht einigen können, wird von Präsidenten der FIDE-Kommission ein Ehren - richter herangezogen.

Die Publizierung von jedem Teil des Albums unterliegt der Genehmigung seitens des Präsidenten und je eines Vizepräsidenten der FIDE-Kommission.

/Protokolliert von Mr.P. ten Cate und G.W. Jensch/

Gerhard W.Jensch m.p.

BEISPIEL;

	Ī	irektor				
	600	Aufgaben			411	
200	200	200				
A	В	С				
20%	20%	20%				
40	160 40	→ ¹⁶⁰ 40	→ 160		50 = 480 au <u>Dire</u>	ktor
				480	480	480
				D	E	F
				, Son	der-Jury	
			ma	ex. 3%	3%	3%
120			me	ex. 15	15	15
+					45	

Gemeinsame Endauslese von A, C, F.

Dieser informative Bericht wurde vergängig an sämtliche Mitglieder der Ständigen Kommission für Schachkompositionen der F.I.D.E. zur gefälligen Einsicht zugesandt und wurden deren Bemerkungen, die eingetroffen sind, entsprechend berücksichtigt.